

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mercurii Zweyfacher Schlangen-Stab

A. A.

Ulm, 1684

An den geneigten Leser

[urn:nbn:de:bsz:31-99998](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-99998)



An den geneigten Leser.

Lhat dem König Alexandro Magno, der Kunstreiche Baumeister auß Macedonien/ Dinocrates, vorgebracht/ daß Er den gansen Berg Athon zu einem Bild formiret / in Gestalt einer Manns Person / in welches Lincke Hand Er den Bezirck einer grossen trefflichen Stadt bezeichnet:

In der Rechten Hand aber einen Napf geordnet/der in sich fasse/ den Einfluß aller Wasser solchen Bergs/ und solche in das Meer giesse.

Welche Formirung dem König zwar wol gefallen: Aber doch solchen Bau darum nicht zu Werck richten lassen/ weil Er folgendß/ auf befragē/ vernommen / daß solche Stadt ohne

Feldbau sich befinde / und die Nahrungs-Mittel nur per Mare müßten beygebracht werden.

Alhier in gegenwärtigem Enigmate wird auch ein solche / aber weit künstlichere Formirung eines Mañs-Bildes / auch auß einem Berg / von der Natur / repräsentiret.

In dessen Lincker Hand Er auch eine aber hergegen solch fruchtbare Stadt begreiffet / deren Früchten übermäßig/gestalten hiervon so woln der Alten als Neuen Philosophorum Bücher voll sind:

Dann dieser Land-Boden ist angefüllet mit unerschöpflichen Schätzen des Reichthums; Anbey auch sicher von allen Seuchen und Kranckheiten (außer was Gott zur Straff/auch sonst seinem gnädigen Willenach/ so dann zum letzten Sterb-Stündlein zuschicket und zulasset/) welches bey
des

des dann billich vor den von Paracel-
lo angezogenen Königlichen Schatz
zu achten ist.

Mit der Rechten Hand aber gießet
Er auch von sich einen Strohm daß
aus ihm herentspringenden hochwür-
digen Mercurial- Wassers in das
Philosophische Meer/wordurch (ver-
mittelst des Künstlers geringer und
unkostbarer Beyhülff /) diese Stadt
oder vielmehr mit Bergen beschlosses
nes Eyland / vorbemelter massen /
mit allerhand erwünschten Früchten
und Lebens Mittlen/erfüllet wird.

Den Orth nun / wo zugegen sol-
ches fruchtbares * Eyland situi-
ret? Und dieser hohe Schatz anzus-
treffen? Berichtet uns Paracellus
nur in genere, daß solches nemlich
zwischen Schwaben und Beyern
lege:

Gegenwärtiges Anigma aber
A 4 wird

4 Vorrede.
wird ferner in specie grundmäßige
Anweisung thun.

Damit den geneigten Leser göttli-
cher Obhut wol empfehlend.

* Ey = Land.

Ist hier eine Allusio auf das Ieniae Land
oder Materiam woraus das Philosophi-
sche Ey als deren Lapis, præparirt wird.

Und wird solcher Philosoph: Stein /
als ein Begriff aller 4. El: sambt deren Q. E.
am füglichsten mit einem Ey verglichen /
weiln in demselben gleichmäßig solche 5.
Entwickel ganz Augenscheinlich begriffen
seynd:

Dann

| | | |
|--------------|-------|---------|
| Die Schale / | { | Erden. |
| Das Weiße / | } ist | Wasser. |
| Der Dotter / | } | Feuer. |

Zwischen Erden und Wasser
auch
Zwischen Wasser und Feuer /
seynd die 2. Säurlin der --- Luft.
Das Mittel-re Kuchlin im Dotter
aber ist ----- Q. E. oder Saamen.

S A L-